

Rüst, Ernst

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HEINRICH BRÄM

Architekt

1887

1956

war er Präsident der Ausstellungskommission der Zürcher Kunstgesellschaft, und mit Hingabe unterzog er sich der vielen damit verbundenen Arbeit. Eine Reihe von Jahren war er Obmann des B. S. A. Sein Präsidium fiel in eine Zeit, in welcher der Baukatalog und Standesfragen für reichliche Arbeit sorgten.

Heinrich Bräm wurde aus voller Tätigkeit herausgerissen. Das Bezirksspital Affoltern a. A. harret noch seiner Vollendung und mehrere grössere Projekte warten auf die Ausführung. Auf seinem langen Krankenlager mag es ihm ein Trost gewesen sein, in seinem Sohn Heinrich einen zuverlässigen Mitarbeiter zu haben, der nun, in den Fussstapfen seines Vaters schreitend, die vorliegenden Aufgaben betreuen wird.

Heinrich Bräm ward das grosse Glück einer wahrhaftig glücklichen und harmonischen Ehe zuteil. Drei Töchter und ein Sohn sind ihr entsprossen. Auf dieses Familienglück fiel im Jahre 1948 ein schwarzer Schatten: die gute Mutter wurde hinweggerafft. Von diesem schweren Schlag erholte sich Heinrich Bräm nicht mehr. Der früher von Natur aus fröhliche Mensch zog sich immer mehr zurück, und seine Freunde bekamen ihn selten mehr zu sehen. — Ein hochbegabter, wertvoller Mensch ist seiner Familie, seinen Freunden, aber auch der Kulturwelt entrissen worden.

Martin Risch

† **Ernst Rüst**, Dr. chem., von Thal SG und Zürich, geb. am 19. Jan. 1878, Naturwiss. Abteilung des Eidg. Polytechnikums 1898 bis 1901, G. E. P., Professor für Photographie an der ETH von 1928 bis 1945, ist am 1. Nov. gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Erdbau. Von *Volquards*. 182 S., 225 Abb. Stuttgart 1955, Deutsche Verlagsanstalt. Preis kart. DM 16.40, geb. DM 18.40.

Die neue, umgearbeitete und erweiterte Auflage dieses Buches trägt besonders dem Umstand Rechnung, dass die Technik des modernen Erdbaus durch zwei Entwicklungen massgebend beeinflusst wurde: durch die Fortschritte der Bodenkunde, insbesondere der Bodenmechanik einerseits und durch die Vervollkommnung des Baumaschinenparkes andererseits.

Den Vorarbeiten zur Klärung der Bodenverhältnisse wird in knapper und übersichtlicher Form unter Einschaltung eines kleinen Abschnittes über Bodenmechanik die nötige Beachtung geschenkt. Während ein Hinweis auf die Technik der neueren Testmethoden (Rammsondierungen usw.) sowie der Feldversuche als zukünftige Ergänzung angeregt sei, ist es andererseits sehr zu begrüssen, dass die selten beachteten biologischen Hilfsmittel zur Bodenbeurteilung durch Beispiele erläutert werden. Auch das Verhalten des Bodens bei Frost findet eine der Bedeutung dieses Phänomens angemessene Darstellung. Unter der Ausführung von Erdarbeiten wird die Bodengewinnung (durch Handarbeit, Sprengen und Maschinen), die Bodenförderung und der Bodeneinbau unter Berücksichtigung des Dammbaus, der neueren maschinellen Entwicklung und der modernen Verdichtungsmethoden behandelt. Der biologisch ausgerichteten Erdbautechnik ist ein beson-

deres Kapitel gewidmet, und die Darstellung über die Formgebung der Erdkörper bei Bahnen und Strassen betont die Forderung einer guten Einpassung in die Landschaft. Einem Abschnitt über die Sicherung der Erdbauten folgen Richtlinien für die zeichnerische Aufstellung und Ausarbeitung der Entwürfe für Erdarbeiten, die durch zwei farbige Pläne bereichert werden. Ein Kapitel über Massenermittlung und Massenverteilung schliesst dieses wertvolle Buch, dessen Leitmotiv darin besteht, der Praxis beim Entwurf, bei der Ausführung und beim Unterhalt von Erdbauten als Ratgeber zu dienen.

Prof. Dr. R. Haefeli, Zürich

Maschinenelemente. Von *W. Tochtermann*. Siebente neubearbeitete Auflage. 542 S. mit 666 Abb. Berlin 1956, Springer-Verlag. Preis geb. DM 34.50.

Die allgemeine Stoffeinteilung und der Umfang der behandelten Gebiete hat sich gegenüber der im Jahre 1951 erschienenen sechsten Auflage nicht verändert. Dagegen wurde die Darstellung noch mehr auf das Grundlegende und Wichtige konzentriert und auf möglichst grosse Klarheit und Uebersicht Wert gelegt. Dadurch wird das Buch namentlich für Studierende ein wertvoller Helfer. Eine Erweiterung erfuhr die Darstellung über das Dimensionieren von Maschinenteilen. Wertvoll sind die Zahlenbeispiele.

Ohne Zweifel entspricht das Buch einem grossen und dringenden Bedürfnis. Das geht schon aus der kurzen Zeit von nur fünf Jahren hervor, in der eine Neuauflage nötig wurde. Es ergibt sich aber auch aus der grossen Wichtigkeit einer gründlichen und umfassenden Kenntnis der Maschinenelemente, ihrer Aufgaben, ihrer Wirkungsweise und ihrer konstruktiven Gestaltung. Es kann vor allem den Studierenden des Maschinenbaues, aber auch den Kollegen in der Praxis nicht warm genug empfohlen werden, sich immer wieder mit den Elementen auseinanderzusetzen. Denn nur so lassen sich irrige Vorstellungen berichtigen, Fehler, Enttäuschungen und Schäden vermeiden und jene Sicherheit im Beurteilen des Möglichen und Zweckmässigen erlangen, die den guten Konstrukteur kennzeichnet. Dazu ist das Buch von *W. Tochtermann* besonders gut geeignet.

A. O.

Aschenlaufbahnen, Trockenplätze, Weichgruben. Von *Ralph Handloser*. 55 S. Format 12 × 18,5 cm, 25 Abb. Bern 1956, Verlag Paul Haupt. Preis kart. Fr. 4.80.

Mangelhaft erstellte und in Stand gehaltene Anlagen beeinträchtigen wesentlich die sportliche Leistung. Daher werden zweckmässige, schöne und gut unterhaltene Übungsstätten zu einer notwendigen Grundlage jeder Sportpflege. Hier ist nun dieses Bändchen ein vortrefflicher Helfer. Es zeigt, wie Unterbau und Belag von Aschenlaufbahnen, Weichbodengruben, Abwurf- und Trockenplätze und Pisten zu erstellen sind, und wie sie unterhalten werden müssen. Auch auf die Technik der Platz-, Feld- und Bahnmarkierung gibt es Hinweise und zeigt, wie die Umgebungsanlagen zu gestalten sind. Betriebsvorschriften und ein Reglement für die Benützung ergänzen das praktische Schriftchen.

Neuerscheinungen

Härterei-Technische Mitteilungen, Band 9, Heft 3. Herausgegeben von *P. Riebensahm*. Inhalt: Wärmebehandlung im Temperaturwechsel, insbesondere bei ansteigender Temperatur. Das Nitrieren von Eisenlegierungen und seine Auswirkung auf den Verschleisswiderstand. Ein Sonder-Härteprüfer zur Bestimmung der Härtetiefe bei einsatzgehärteten Teilen. 48 S. mit 31 Abb. Stuttgart 1956, Verlag «Das Industrieblatt». Preis geh. DM 3.80.

L'industrie du bois en Europe. Herausgegeben von der *OECE*. 134 S. Paris 1956. Preis geb. 550 ffrs.

WETTBEWERBE

Berghaus Weissfluhgipfel. Die AG. Luftseilbahn Parsenn-Weissfluhgipfel hat einen Projektauftrag im Sinne von Ziff. 7 der Grundsätze des S. I. A. für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben durchgeführt. Die begutachtende Kommission, welcher als Architekt *Dr. Th. Hartmann*, Chur, angehörte, hat folgende Rangordnung festgestellt:

1. Rang: Krähenbühl & Bühler, Architekten, Davos
2. Rang: Karl Angehr, Architekt, Davos
3. Rang: Arnold Thut, Architekt, Klosters
4. Rang: Jacob Lutta, Architekt, Davos